

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 115 (1989)
Heft: 5

Artikel: Computer-Witz...Herdi Fritz
Autor: Herdi, Fritz
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-599293>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

COMPUTER- WITZ VOM . . . HERDI FRITZ

Ein Telegramm erreicht den in der Karibik das Dolcefarniente geniesenden Prokuristen: «Bitte unverzüglich nach Zürich zurückfliegen. Ihre Ferien sind ein Irrtum des Computers.»

Firmenboss am Telefon: «Guete, dann chläged Sie halt gäge üüs. Üsen Computer geseht das eifach andersch als Iren.»

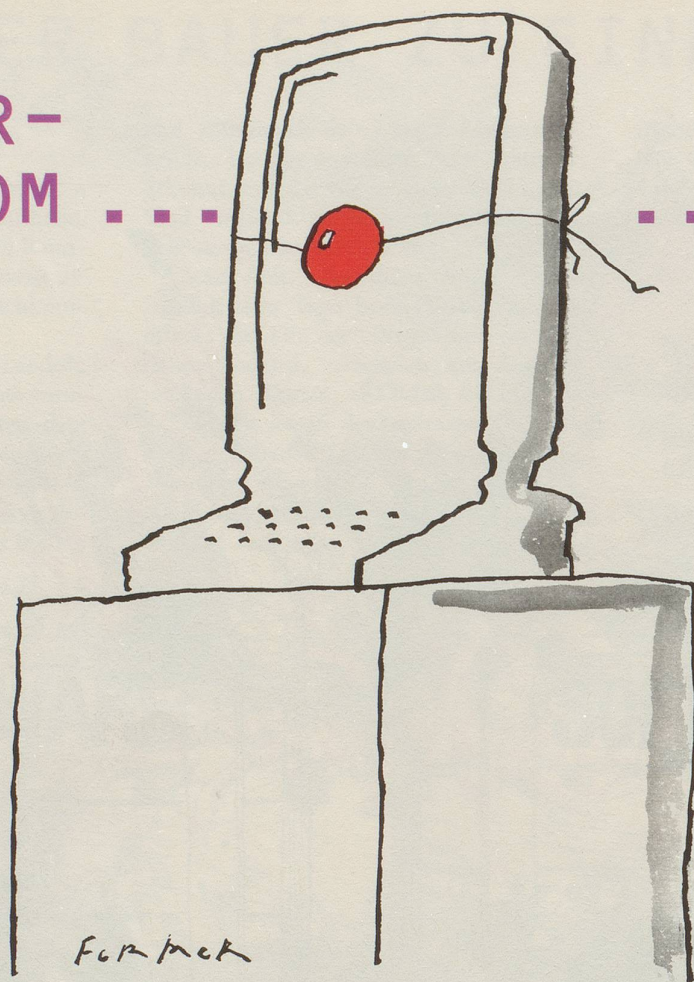
Personalchef zum Bewerber: «Bis jetzt chan ich Ine so vill säge: Uf üsen Computer händ Sie en tadellosen Lidruck gmacht.»

Der Erfinder strahlt: «Ich habe den tollsten Computer der Welt geschaffen. Wenn man ihm eine blöde Frage stellt, lacht er.»

«Chef, üsen Computer streikt.»
«Hät er kei Strom?»
«Nei, aber er wott chürzeri Aarbetszüt und e hübscheri Betreuerin.»

Wettet einer im Wirtshaus: «Grauenhaft, dieser Sittenverfall! Da suchen doch heutzutage junge Leute via Computer ihren Lebenspartner. Ich würde mich schämen, ich habe meine Frau noch ganz normal beim Jassen gewonnen.»

Bappe, was isch eigetlich en Computer?»
«Das isch e Maschine, wo ales weiss, wäme sie richtig füetteret.»
«Aha, dann händ ihr mich also nid richtig gfüetteret, Bappe?»



Wie richtet man einen Betrieb zugrunde? a) am schönsten: durch Frauen. b) am schnellsten: durch Spielen, Roulette. c) am sichersten: durch Computer.

Der Konzernchef ruft persönlich beim Arbeitsamt an: «Chönnted Sie üüs zweituusig Büromäntschicke? Üsen Computer isch bös kabutt.»

Bub, was habt ihr heute in der Schule gelernt?»
«Bis zehn zählen, Papa.»
«Und was lernt ihr morgen?»
«Wie man den Computer wieder ausschaltet.»

Chef zum Angestellten: «Sie ghööred zu däne, womer nid chönd dur en Computer ersetze. Will's nämlich no kein Computer git, wo überhaupt nüüt tuet.»

Ein Arzt, der schon von einem Diagnose-Computer profitieren kann, strahlend zum Patienten: «Das sieht ja sehr erfreulich aus. Da wären zunächst einmal 6325 Krankheiten, die Sie nicht haben!»

Jemand kam zum Schluss: «Computer werden Angestellte nie ganz ersetzen, solange es Verwandte gibt, die man im Betrieb unterbringen muss.»

Der Direktor zum Vize, derweil sie vor dem riesigen neuen Computer stehen: «Unglaublich, was es bruucht, zum sone Eichle wie de Häberli z ersetze.»

Chef: «Wir schaffen einen Computer an, der zwölf Mann ersetzt.»
Flirtfreudige Sekretärin: «Blöder Affenkasten!»

«E bäumigi Sach, sonen Computer! Weisch, wie lang das mer früehner ghaa händ zum üseri Defizit usedividiere?»

Der Computer soll den Satz übersetzen: «Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach.» Er spuckt aus: «The whisky is good, but the steak can't be recommended.»

Ein Computerfachmann zu seinem Kollegen: «Wenn dieser Computer noch einmal (Irren ist menschlich) auswirft, stelle ich ihm den Strom ab.»

Der Chef versucht, den Arm um die Sekretärin zu legen. Als sie sich sträubt, sagt er milde drohend: «Liebes Fräulein Monika, haben Sie eigentlich schon einmal darüber nachgedacht, warum ich Sie noch nicht durch einen Computer ersetzt habe?»

Diese Zahlen stammen also aus dem Computer? Schicken Sie mir den Chefprogrammierer!»
«Ist nicht mehr da, der Computer hat ihn fristlos entlassen.»
«Moment, zum Donnerwetter, wer ist denn hier der Boss, der Computer oder ich?»
«Sorry, der Computer sagt: Sie nicht.»

Schlusspunkt

Computer werden immer menschlicher. Die grossen schieben alle Arbeit den kleinen zu.